

## Der Bote aus Welschland.

Am Abend desselben Tages, an welchem die Begegnung zwischen Jörg Meßler und dem ehemaligen Kanzler stattgefunden hatte, schritt zur Zeit der Abenddämmerung ein Mann in der Richtung von Deubach her der Königshofener Warte zu. Derselbe gehörte augenscheinlich einer andern Gegend an und sowohl der Schnitt seines engen dunkeln Wamses, wie die Gestalt seines mit einer Feder geschmückten Filzhutes deutete auf einen Bewohner des Tiroler Alpenlandes. Auf seinen Schultern trug er mittelst eines ledernen Tragbandes einen kleinen Kasten, wie die wandernden Krämer deren zu führen pflegen.

In einem Gebüsch wartete er den Untergang der Sonne ab; dann schritt er im Schutze der Abenddämmerung dem alten Wartturm zu.

Unweit desselben stieß er auf einen in dem Heidekraut versteckt liegenden Mann, welcher ihn schon seit einiger Zeit beobachtet hatte und ihn erwartet zu haben schien.

„Was leit euch an, guter Geselle?“ grüßte ihn der am Boden Liegende, „daß ihr so spät noch mit eurem Kästlein hier in der wilden Heide umherwandert.“

„Was euch anleit, leit auch mir an,“ lautete die Antwort des Krämers.